

Themen rund um die Gralsbotschaft

Warum Gralsbotschaft?

Warum hat der Autor des Buches „*Im Lichte der Wahrheit*“ sein Werk *Gralsbotschaft* genannt? Was bisher aus menschlichen Vorstellungen darüber verbreitet wurde, vermittelt kein Wissen vom Gral! Wo sollte denn auch mit einem materiell gebundenen Intellekt gesucht werden, wenn der *Heilige Gral* auf Erden gar nicht zu finden ist?

Wenn demnach der Heilige Gral etwas übermateriell Außergewöhnliches ist, kann es sich doch wohl nicht um einen Kelch oder sonst einen Teil aus der Materie handeln! Denn, der Gral ist wohl mehr. Ein Auszug aus der unveränderten Gralsbotschaft *Im Lichte der Wahrheit* von Oskar-Ernst Bernhardt aus dem Jahre 1931 verdeutlicht das:

„Vielfach sind die Auslegungen der Dichtungen, die über den Heiligen Gral vorliegen. Die ernstesten Gelehrten und Forscher befaßten sich mit diesem Geheimnis. So manches davon hat hohen sittlichen Wert, doch alles trägt in sich den großen Fehler, daß er nur einen Aufbau vom Irdischen aufwärts zeigt, während die Hauptsache, der Lichtstrahl von oben herab, fehlt, der erst die Lebendigmachung und Erleuchtung bringen könnte. Alles, was von unten nach oben strebt, muß Halt machen an der Grenze des Stofflichen, auch wenn ihm das Höchsterreichbare gewährt ist. In den meisten Fällen kann jedoch bei günstigen Vorbedingungen kaum die Hälfte dieses Weges zurückgelegt werden. Wie weit ist dann aber noch der Weg zur wahren Erkenntnis des Heiligen Grales!

Diese Empfindung der Unerreichbarkeit macht sich bei Forschern zuletzt fühlbar. Das Ergebnis davon ist, daß sie den Gral nunmehr als eine rein symbolische Bezeichnung eines Begriffes zu nehmen versuchen, um ihm so die Höhe zu geben, deren Notwendigkeit sie für diese Bezeichnung ganz richtig empfinden. Damit gehen sie aber in Wirklichkeit rückwärts, nicht vorwärts. Abwärts anstatt aufwärts. Sie weichen von dem richtigen Wege ab, den die Dichtungen zum Teile

schon in sich tragen. Nur diese lassen die Wahrheit ahnen. Aber auch nur ahnen, weil die hohen Eingebungen und traumhaften Bilder der Dichter durch den bei der Weitergabe mitarbeitenden Verstand zu stark verirdischt wurden... .

Nie wird ein Menschengeist, sei er auch zuletzt in seiner größten Vollendung und Unsterblichkeit, dem Heiligen Gral selbst gegenüberstehen können! Deshalb kann auch nie eine ausgiebige Kunde darüber von dort in die Stofflichkeit erdenwärts gelangen, es sei denn durch einen Boten, der *von dort* ausgeschickt wurde.“